

BG ETEM Intranet Präventionswerkzeuge Meldungen Migrationswerkzeug

Version: 1.0
Stand: 19.11.2014 16:37:00
Autor: Stefan.Hofmaier@msg-systems.com
Ablage: 100b_Meldungen_Migrationswerkzeug.docx
Umfang: 10 Seiten

Versionshistorie

Version	Beschreibung	Autor	Datum
1.0	Dokument erstellt und freigegeben	Stefan Hofmaier	19.11.2014

BG ETEM Intranet Präventionswerkzeuge

Meldungen Migrationswerkzeug

Review

Version	Datum	Teilnehmer
---------	-------	------------

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	3
2	Einleitung	4
2.1	Zweck	4
2.2	Referenzen	4
2.3	Abgrenzung	4
3	Aufbau einer Protokolldatei	5
3.1	Spaltenbezeichnung	5
3.2	Meldungsbereich	6
3.3	Statistikinformationen	6
4	Beschreibung der Fehlerschlüssel	7
5	Offene Punkte	10

2 Einleitung

2.1 Zweck

Dieses Dokument beschreibt die unterschiedlichen Typen von Meldungen, die das Migrationswerkzeug während eines Migrationslaufs in die korrespondierende Protokolldatei schreibt und liefert Empfehlungen zum Umgang mit diesen Meldungen.

2.2 Referenzen

Die vom Migrationswerkzeug für die Übernahme der Daten aus „Praxisgerechte Lösungen“ verwendete Strategie sowie das Format einer Protokolldatei sind im Dokument 100_Migrationskonzept beschrieben.

2.3 Abgrenzung

Dieses Dokument liefert nur eine Auflistung der vom Migrationswerkzeug protokollierten Meldungstypen und beschreibt nicht die Vorgehensweise der Datenübernahme.

3 Aufbau einer Protokolldatei

Die Protokolldateien enthalten strukturierte Informationen im Format „csv“, die mit einem Tabellenverarbeitungsprogramm wie Microsoft Excel geöffnet werden können. Als Trennzeichen wird das Semikolon verwendet.

Falls in der geöffneten Datei Umlaute ausnahmsweise nicht korrekt dargestellt sind, muss die Datei mittels der Import Funktion von Excel geöffnet werden:

- Excel starten
- Menü „Daten“ auswählen
- Eintrag „Aus Text“ auswählen → der Dateiauswahldialog öffnet sich
- Gewünschte Datei auswählen und Schaltfläche „Importieren“ betätigen
- Im Feld „Ursprünglicher Dateityp“ „getrennt“ auswählen
- Im Feld Dateiorsprung den Wert „65001 – Unicode (UTF-8)“ auswählen
- Schaltfläche „Weiter“ betätigen
- Im nächsten Dialog als Trennzeichen „Semikolon“ auswählen
- Schaltfläche „Fertigstellen“ betätigen
- Zellbezug „A1“ bestätigen

3.1 Spaltenbezeichnung

Die erste Zeile einer Protokolldatei enthält die Spaltenbezeichnungen der Tabelle:

Spaltenbezeichnung	Inhalt
Typ	Beschreibt den Typ der Information: I: Information W: Warnung F: Fehler
Fehlerschlüssel	Beschreibt die Kategorie der Meldung. Die einzelnen Ausprägungen werden im Kapitel „4 - Beschreibung der Fehlerschlüssel“ beschrieben.
Tabellenname	Name der Tabelle aus „Praxisgerechte Lösungen“, auf die sich die Meldung bezieht.
Spaltenname	Name der Spalte aus „Praxisgerechte Lösungen“, auf die sich die Meldung bezieht.
Schlüsselattribut	Schlüsselwert des Datensatzes aus „Praxisgerechte Lösungen“, auf den sich die Meldung bezieht
Meldung	Meldungstext, der den Grund der Protokollierung erläutert. Die Meldungstexte sind systematisch aufgebaut und haben für jeden Fehlerschlüssel den gleichen Erklärungstext. Der Erklärungstext kann Platzhalter enthalten, in denen Inhalte aus dem aktuellen Datensatz angezeigt werden. Diese Inhalte werden in eckigen Klammern ausgegeben. Beispiel: „Der Benutzer [huber_f] ist im Verzeichnisdienst LDAP nicht vorhanden und wurde deshalb nicht migriert.“ „huber_f“ ist in diesem Fall das Benutzerkürzel aus „Praxisgerechte Lösungen“.
Inhalt der Zelle	Vollständiger Inhalt des Attributs aus „Praxisgerechte Lösungen“, -

Spaltenbezeichnung	Inhalt
	identifiziert durch Tabellennamen, Spaltennamen und Schlüsselattribut - auf das sich die Meldung bezieht.

Für Meldungen vom Typ „Information“ sind Tabellennamen, Spaltennamen und Schlüsselattribut leer.

3.2 Meldungsbereich

Die folgenden Zeilen der Tabelle enthalten die protokollierten Meldungen. Jede Meldung steht in einer eigenen Zeile.

In den Meldungen werden Auffälligkeiten oder Besonderheiten, die das Migrationsprogramm bei der Übernahme eines Datensatzes festgestellt hat, ausgegeben. Für einen Datensatz aus „Praxisgerechte Lösungen“ kann es mehrere Meldungen in der Protokolldatei geben.

Die korrekte und fehlerfreie Übernahme eines Datensatzes wird in der Protokolldatei nicht explizit festgehalten.

3.3 Statistikinformationen

Am Ende der Protokolldatei werden Statistikinformationen zu dem Migrationslauf ausgegeben, z. B.:

749 von 749 Strukturbaumknoten übernommen

4220 von 4220 Gefährdungsbeurteilungen übernommen

507 von 718 Rechten übernommen

118 von 135 Benutzern übernommen

7021 von 8569 Verweisen übernommen

1772 Warnungen protokolliert

1108 Fehler protokolliert

4 Beschreibung der Fehlerschlüssel

Die während der Datenübernahme vom Migrationsprogramm festgestellten Fehler oder Auffälligkeiten werden über Fehlerschlüssel kategorisiert. Jeder Fehlerschlüssel hat einen eindeutigen Meldungstext, der ggf. Informationen aus dem aktuellen Datensatz enthält.

Folgende Fehlerschlüssel sind im aktuellen Implementierungsstand enthalten (der erste Buchstabe kennzeichnet den Typ (**I**nformation, **W**arnung, **F**ehler)).

Fehlerschlüssel	Ursache	Handlungsempfehlung
INFO	Dieser Meldungstyp wird nur selten verwendet und weist auf Besonderheiten hin, z. B. „Bei der Migration werden Gefährdungsfaktoren berücksichtigt.“ Ein anderes Beispiel ist die Information, dass ein Benutzerkürzel gegen LDAP verifiziert und in „Intranet Präventionswerkzeuge“ angelegt wurde.	Kein Handlungsbedarf
W001	Der Inhalt eines Attributs aus „Praxisgerechte Lösungen“ wurde gekürzt, weil dieser länger ist als die maximale Länge des Attributs in „Intranet Präventionswerkzeuge“. Der Datensatz wurde aber mit den gekürzten Inhalten nach „Intranet Präventionswerkzeuge“ übernommen. Der vollständige Attributinhalt wird in der Spalte „Inhalt der Zelle“ protokolliert.	Prüfen, ob durch die Kürzung des Inhalts wesentliche Informationen verloren gehen. Falls ja, muss der Inhalt umformuliert werden.
W002	Ein in einem Katalog (Quelldatei aus „Praxisgerechte Lösungen“) referenziertes Benutzerkürzel ist bereits in „Intranet Präventionswerkzeuge“ vorhanden. Das Migrationsprogramm legt deshalb keinen neuen Benutzer an, sondern verwendet für Zuordnungen während der Datenübernahme den vorhandenen Benutzer.	Kein Handlungsbedarf
W0003	Eine zu migrierende Gefährdungsbeurteilung, Maßnahme oder Aufgabe enthält als Link einen Verweis in den BG Katalog von „Praxisgerechte Lösungen“. Dieser Verweis wurde per Definition nicht nach „Intranet Präventionswerkzeuge“ übernommen, weil dort der BG-Katalog nicht verfügbar ist.	Prüfen, ob durch den Wegfall des Verweises für die Gefährdungsbeurteilung wesentliche Informationen verloren gehen. Falls ja, muss in „Intranet Präventionswerkzeuge“ ggf. ein adäquates Objekt angelegt werden und der Verweis manuell auf dieses gesetzt werden.
W004	Eine zu migrierende Gefährdungsbeurteilung enthält als Link einen Verweis auf das	Prüfen, ob der Verweis erforderlich ist. Falls ja, muss die Verknüpfung in „Intranet Präventionswerkzeuge“ über die

Fehlerschlüssel	Ursache	Handlungsempfehlung
	Gefahrstoffverzeichnis von „Praxisgerechte Lösungen“. Dieser wurde per Definition nicht migriert.	Zuordnung des Gefahrstoffes zur Gefährdung manuell hergestellt werden. Ggf. muss der Gefahrstoff zuvor manuell im Gefahrstoffverzeichnis von „Intranet Präventionswerkzeuge“ angelegt werden.
F001	Ein in „Praxisgerechte Lösungen“ vorhandenes Benutzerkürzel ist im Verzeichnisdienst LDAP des Unternehmens nicht vorhanden und konnte deshalb nicht in „Intranet Präventionswerkzeuge“ angelegt werden.	Prüfen, ob der Benutzer weiterhin erforderlich ist. Falls ja, muss er entweder vor der finalen Migration in „Praxisgerechte Lösungen“ oder nach der Migration in „Intranet Präventionswerkzeuge“ korrekt angelegt werden.
F002	Der Gefährdungsfaktor 13 ohne Unterfaktor (diesem werden bei der Migration alle Gefährdungen, die in „Praxisgerechte Lösungen“ keinen Gefährdungsfaktor haben, zugewiesen) ist in „Intranet Präventionswerkzeuge“ nicht vorhanden und das System ist für die Verwendung von Gefährdungsfaktoren konfiguriert.	Die Datenbasis von „Intranet Präventionswerkzeuge“ zurücksetzen, den Gefährdungsfaktor 13 – ohne Unterkategorie vom Administrator dort in der Datenbank anlegen lassen und die Migration neu starten.
F003	An einer Gefährdung aus „Praxisgerechte Lösungen“ wird ein Gefährdungsfaktor referenziert, die in „Intranet Präventionswerkzeuge“ nicht vorhanden ist. Der Gefährdungsfaktor wurde von der Migration ignoriert.	Prüfen, ob der Gefährdungsfaktor in „Praxisgerechte Lösungen“ korrekt ist. Falls ja, den Gefährdungsfaktor vom Administrator dort in der Datenbank von „Intranet Präventionswerkzeuge“ anlegen lassen und die protokollierten Gefährdungen manuell nachbearbeiten.
F004	In „Praxisgerechte Lösungen“ wurden für einen Benutzer Rechte vergeben, der im Verzeichniskatalog LDAP des Unternehmens nicht vorhanden ist. Die Vergabe des Rechts konnte deshalb in „Intranet Präventionswerkzeuge“ nicht durchgeführt werden. Ggf. handelt es sich hier um einen Folgefehler des Fehlers F001.	Prüfen, ob der Benutzer weiterhin erforderlich ist. Falls ja, muss er entweder vor der finalen Migration in „Praxisgerechte Lösungen“ oder nach der Migration in „Intranet Präventionswerkzeuge“ korrekt angelegt und mit entsprechenden Rechten versehen werden.
F005	In „Praxisgerechte Lösungen“ wurden einem Benutzer übergeordnete Rechte entzogen. Dies kann in Intranet Präventionswerkzeuge nicht automatisch abgebildet werden. Der Entzug des übergeordneten Rechts wurde deshalb von der Migration nicht berücksichtigt.	Prüfen, ob der Entzug des übergeordneten Rechts in „Intranet Präventionswerkzeuge“ erforderlich ist. Falls ja, müssen die Knoten-Rollen Zuordnungen des Benutzers über Rechte-Erteilung so gestaltet werden, dass die Rechte anschließend sinngemäß denen aus „Praxisgerechte Lösungen“ entsprechen.
F006	Dieser Fehlercode wird nicht mehr	

Fehlerschlüssel	Ursache	Handlungsempfehlung
	verwendet.	
F007	Einer Gefährdungsbeurteilung wurden in „Praxisgerechte Lösungen“ Rollen zugewiesen. In „Intranet Präventionswerkzeuge“ ist bei der Rechtevergabe immer auch die Angabe eines Benutzerkürzels erforderlich. Der Sachverhalt kann deshalb dort nicht abgebildet werden und wird von der Migration ignoriert.	Prüfen, ob der Sachverhalt in dieser Form auch in „Intranet Präventionswerkzeuge“ erforderlich ist. Falls ja, muss er dort über die Benutzerverwaltung durch Zuordnung der einzelnen Benutzer zu Rollen und Knoten im Strukturbaum entsprechend abgebildet werden.
F008	Eine zu migrierende Gefährdungsbeurteilung, Maßnahme oder Aufgabe enthält als Link eine URL, die länger als 256 Zeichen ist. Dieser Verweis wurde bei der Migration nicht übernommen. Die vollständige URL wird in der Spalte „Inhalt der Zelle“ protokolliert.	Prüfen, ob der Verweis in „Praxisgerechte Lösungen“ korrekt ist. Ggf. muss der Verweis in „Intranet Präventionswerkzeuge“ manuell korrekt angelegt werden.
F009	Eine zu migrierende Gefährdungsbeurteilung, Maßnahme oder Aufgabe enthält als Link den Pfad einer Datei, die vom Migrationsprogramm nicht im Zugriff ist. Der Verweis konnte deshalb nicht in „Intranet Präventionswerkzeuge“ angelegt und die Datei nicht ins Medienverzeichnis kopiert werden.	Prüfen, ob die Datei als Verweis an der Gefährdungsbeurteilung erforderlich ist. Falls ja, dafür sorgen, dass das Migrationsprogramm Zugriff auf alle referenzierten Dateien hat, Zurücksetzen der Datenbasis von „Intranet Präventionswerkzeuge“ und erneuter Start der Migration. Alternativ können die erforderlichen Dateien in „Intranet Präventionswerkzeuge“ im Nachgang zur Migration über den „Verweismanager Datei“ manuell mit den entsprechenden Objekten verknüpft werden.
F010	Eine zu migrierende Gefährdungsbeurteilung, Maßnahme oder Aufgabe enthält als Link den Pfad zu einer Datei deren Größe 20 MB überschreitet. Dateien > 20 MB werden per Definition von der Migration nicht berücksichtigt und der entsprechende Verweis wurde in „Intranet Präventionswerkzeuge“ nicht angelegt.	Prüfen, ob eine kleinere Variante der Datei verwendet werden kann und diese in „Intranet Präventionswerkzeuge“ manuell als Verweis anlegen. Hierbei können auch Dateien > 20MB ins Medienverzeichnis gebracht werden. Achtung! Es besteht allerdings die Gefahr, dass bei sehr großen Dateien die gesamte Anwendung wegen Speichermangel abbricht.

5 Offene Punkte

Nr.	Beschreibung	Verantwortlich